

Ein Sommer zum Mitmachen und Erleben bei den Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf

Eine Gartensaison mit bunten Veranstaltungen geht dem Ende entgegen

Die Tage werden kühler, es regnet endlich, so dass der trockene Boden endlich wieder ein wenig Feuchtigkeit erhält, die ersten Blätter und Kastanien fallen von den Bäumen und das Gras ist wieder saftig grün... Bald geht der NABU-Zukunftsgarten in die verkürzten Winterzeiten. Davor blicken die zwei Zukunftsgärtnerinnen zufrieden auf das Gartenjahr zurück - mit einem Mitarbeiterinnenwechsel, viel Sonnenschein, einem bunten Sommerferienprogramm und vielen anderen schönen Momenten.

Die zweite Förderphase lief zum Ende Juni aus. Zwar sind die Zukunftsgärtnerinnen seit Juli weiter vor Ort, sogar mit erweiterten Öffnungszeiten und einem dritten Öffnungstag am Mittwoch, allerdings lässt das offizielle Okay zur dritten Förderphase noch auf sich warten. Die Mitarbeiterinnen sind aber optimistisch, dass der positive Bescheid über eine weitere Fördermittelvergabe demnächst eintrifft.

Zeitgleich mit Beginn der neuen Förderphase ging Vera Hickethier in den Mutterschutz und Kim Funck trat an ihre Stelle. „Zuvor habe ich beim NABU in Frohburg am Teichhaus gearbeitet. Da habe ich mich gefreut, dass es hier nahtlos weiterging.“

Das Sommerferienprogramm fand in Teilen gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhaus Gnandorf statt, gemeinsam kochen, backen, Palettenbau, Feuer machen mit Naturmaterialien und andere Veranstaltungen wurden zusammen durchgeführt. Kim Funck blickt zurück: „Die Kinder begeisterten sich besonders an den handwerklichen Tätigkeiten. Auch besonders engagiert waren die Kinder bei der gemeinsamen Obsternte - da war es beinahe schwer, sie wieder aus den Bäumen zu bekommen.“

„Die Gemüseernte fiel dieses Jahr leider aufgrund der Trockenheit nicht ganz so reichlich aus, wir hätten mehr gießen müssen,“ berichtet Katrin Schroeder. „Es gab aber auch Gemüse, das richtig gut wuchs, wie der Kürbis. Allerdings waren von einem Tag auf den anderen sämtliche Kürbisse verschwunden. Ein Teil davon tauchte dann später in unserem Außenschränkchen wieder auf.“

Bevor es ab Oktober in die verkürzten Öffnungszeiten geht und dann immer dienstags und donnerstags jemand anzutreffen ist, findet Ende September noch eine große Veranstaltung im Rahmen der interkulturellen Woche statt. Die interkulturelle Mitmachküche, die dieses Jahr gemeinsam mit vielen anderen Bornaer Vereinen stattfindet. Unter dem Motto „Vielfalt fo(e)rden“ ist ein

Zusammenkommen geplant, gemeinsames Essen, kochen und speisen. Ein buntes Mitbringbuffet mit verschiedensten Speisen aus allerlei Ländern.

Alle Angebote sind kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Das Projekt des NABU Sachsen wird unterstützt vom Europäischen Sozialfonds, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Borna.

Für Rückfragen:

Katrin Schroeder und Kim Funck, Team Zukunftsgärtner(n), Tel: 0176-123 33 144

E-Mail: info@NABU-Zukunftsgarten.de

Gefördert durch:



Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.